



BERLINER HELFEN E.V. ist ein gemeinnütziger Verein zur Unterstützung von Menschen in Not sowie der Jugend- und Altenhilfe. Jede Spende wird zu hundert Prozent weitergegeben. Personal-, Verwaltungs- und Werbekosten trägt die Berliner Morgenpost. **Internet** www.berliner-helfen.de; **Adresse** Axel-Springer-Str. 65, 10888 Berlin; **Telefon** 030/25 91 738 19; **E-Mail** kontakt@berliner-helfen.de

Bankverbindung Bank für Sozialwirtschaft, Spendenkonto 55, BLZ 100 205 00 Berliner Bank, Konto 039 25 6300, BLZ 100 708 48



Schiffskorso auf der Spree für die Aktion Augenlicht

Die City Stiftung Berlin, Initiator des Festival of Lights, schickt zusammen mit der Reederei Riedel und dem Lichtdesigner Andreas Boehlke einen Schiffskorso auf die Spree. „Aquarella“ ist das Motto zugunsten der Aktion Augenlicht. Mit der Aktion will die City Stiftung die Attraktionen der Hauptstadt auch für blinde und sehbehinderte Menschen erlebbar machen. Gleichzeitig sollen Sehende erfahren, wie es ist, blind zu sein. Der Schiffskorso fährt spreeaufwärts an vielen Sehenswürdigkeiten vorbei und endet an der Anlegestelle vor der O2-World. An Bord wird neben Musik auch ein festliches Menü bei der nächtlichen Fahrt geboten. Die acht Schiffe werden mit einer aufwendigen Lichtinszenierung illuminiert, außerdem gibt es Feuerwerk am Spree-Ufer. Am Sonntag, dem 7. August wird an der Anlegestelle vor der O2-World ab 15.30 Uhr für Familien die Erzähl-Musik „Kramel und Karolina“ von Sylvia Hahnisch und Chris Bekker aufgeführt.

Der Korso „Aquarella“ zugunsten der Aktion Augenlicht startet am 5., 6. und 7. August an der Hansabrücke, dem Haus der Kulturen der Welt und am Hauptbahnhof. Tickets kosten 25 Euro für die rund vierstündige Fahrt sowie 20 Euro für das Menü. Erhältlich sind sie bei der Reederei (Tel. 030-693 46 46), an den Theaterkassen und im Internet unter www.city-stiftung-berlin.eu

Aktionstag am 17. September: Berlin räumt auf

Im Rahmen eines berlinweiten Aktionstages unter dem Motto „Berlin – unsere saubere Stadt“ – Mach mit! – bereitet das Netzwerk „Stadtgespräch Berlin“ für den 17. September 2011 eine große Aufräumaktion vor. Durch freiwillige Helfer sollen Müll, leere Bierflaschen, herumfliegende Plastiktüten und am Straßenrand abgestellter Sperrmüll verschwinden.

Die Aktion findet im Rahmen der Berliner Engagementwoche vom 10. bis 25. September statt. An dem von der Initiative „Stadtgespräch Berlin“ geplanten Tag wird es am 17. September in ganz Berlin Aktionen von Initiativen, Quartiersgemeinschaften, Vereinen, Selbsthilfeeinheiten, Schulen, Jugendgruppen und vielen anderen geben, um das Wohn- und Geschäftsumfeld im eigenen Kiez und Parks und Grünflächen attraktiver und angenehmer zu gestalten. Die Organisatoren wollen damit das Bewusstsein stärken, dass jeder Einzelne etwas für die Sauberkeit der Stadt tun kann. Ansprechpartner und Koordinator für Vereine und Initiativen, die sich an der Aufräumaktion beteiligen wollen, ist der Projektmanager Sebastian Weist, Tel. 030-2699 633 35. Weitere Informationen unter www.berliner-engagement-woche.de

Urlaub auf Usedom für Dialyse-Kinder aus Berlin

Leser der Berliner Morgenpost ermöglichen unbeschwertere Ferien für chronisch nierenkranke und transplantierte Kinder

■ VON PETRA GÖTZE

Kofferpacken, sich von den Eltern verabschieden und ab ins Ferienlager – für viele gesunde Kinder in den Sommerferien ganz normal. Doch für die jungen Patienten auf der Dialyse-Station des Virchow-Klinikums ist das eigentlich unmöglich. Mindestens dreimal in der Woche müssen die Kinder zur Dialyse an eine Maschine angeschlossen werden, für drei bis fünf Stunden. Wie sollte da ein unbeschwerter Urlaub möglich sein? „Indem man die Maschinen einfach mitnimmt“, sagt Torsten Franz, Vorsitzender des Vereins Dialyse-Kinder Berlin. Das Ferienlager findet in diesem Sommer zum 30. Mal statt, und zur Feier des Jubiläums geht es an den Ostsee-Strand nach Usedom. 43 Kinder im Alter von 5 bis 18 Jahren werden dabei sein. Manche haben bereits eine oder mehrere Nieren-Transplantationen hinter sich, andere warten noch auf ein passendes Organ. In diesem Jahr sind viele Kinder dabei, bei denen eine Bauchfell-Dialyse gemacht wird, das heißt der Körper wird nachts über einen in die Bauchhöhle eingesetzten Katheter entgiftet. Zu Hause machen das die Eltern, im Ferienlager übernehmen das die mitreisenden Krankenschwestern und ein Arzt der Dialyse-Station, die dafür Urlaub nehmen. Dazu kommen noch zehn ehrenamtliche Betreuer wie der Oliver Herrmann, der seit 1994 Dialyse-Kinder ins Ferienlager begleitet. „Ich habe als Zivi auf der Dialyse-Station gearbeitet und bin dann einfach hingengeblieben, als der Dienst längst vorbei war“, erzählt der 42-jährige Computer-Fachmann. „Ohne ehrenamtliches Engagement wäre das gar nicht zu machen“, sagt Torsten Franz. Seine 16-jährige Tochter Julia fährt auch mit nach Usedom. Sie ging zehneinhalb Jahre zur Dialyse, bis sie Glück hatte und eine Spenderniere bekam. Um eine Abstoßung zu verhindern, muss sie täglich Medikamente einnehmen. „Aber im Ferienlager müssen alle Kinder Tabletten nehmen, da guckt keiner komisch, wenn man das beim Frühstück macht“, sagt Julia. Ihre Freundin Michelle stimmt zu: „Die Gemeinschaft ist toll. Alle halten zusammen und es macht nichts, wenn einer mal nicht reden will, weil es ihm nicht gut geht“. Die beiden Mädchen haben sich vor ein paar

Jahren im Dialyse-Ferienlager kennengelernt und angefreundet. „Es ist auch schön, dass unsere Krankenschwestern dabei sind und keine Fremden“, findet Michelle, die mit ihren 15 Jahren im Februar bereits die dritte Spenderniere erhalten hat. Keine Seltenheit, sagt Ingrid Hirte, Psychologin auf der Kinderneurologie an der Charité. „Bei Kindern halten die Spendernieren im Durchschnitt zehn bis 15 Jahre. Auf ein passendes Organ müssen sie etwa drei Jahre warten.“

Die Psychologin arbeitet seit 1995 auf der Dialyse-Station und so lange fährt sie auch schon mit ins alljährliche Ferienlager. „Dort haben die Kinder endlich mal das Gefühl, nicht ausgestoßen sondern Teil einer Gemeinschaft zu sein“, sagt Ingrid Hirte und ergänzt: „Außerdem haben die Eltern in diesen zehn Tagen die Möglichkeit, sich zu erholen“

Ein Urlaub in einem ganz normalen Hotel sei mit einem Dialyse-Kind nicht möglich, höchstens mit einem angeschlossenen Dialyse-Zentrum.

Im Ferienlager auf Usedom kann dank der mitgebrachten Maschinen alles vor Ort gemacht werden. Die Betreuer und Schwestern achten auch darauf, dass die Ernährung stimmt und vor allem die tägliche Trinkmenge eingehalten wird.

„Vor allem haben wir zusammen Spaß“, sagt Ex-Zivi Oliver Herrmann. Die Teenager Michelle und Julia freuen sich aufs Beach-Volleyball, nächtliche Lagerfeuer und die Disco. Auch der zehnjährige Tobias, der 2006 eine Spenderniere erhalten hat und sich auf der Dialyse-Station von einer Mandeloperation erholt, will in der Ostsee baden. Seine Mutter Kristin Luckwaldt ist begeistert von dem Ferienlager-Angebot: „Alles ist toll organisiert. Tobias hat es im letzten Jahr so gut gefallen, dass er wieder mitfahren wollte.“

Im Ferienlager kümmern sich die Großen um die Kleinen. Geschwisterkinder dürfen auch mitreisen und eine unbeschwertere Zeit mit ihrem kranken Bruder oder ihrer Schwester verbringen. Viele Freundschaften wie zwischen Julia und Michelle aber auch unter den Eltern sind so über die Jahre entstanden. Auch die Bindung der Kinder an das mitreisende Klinikpersonal ist enger als auf anderen Stationen. „Manche unserer Kinder begleiten wir über 18 Jahre“, erzählt die Psy-



Abfahrt Julia (links), Tobias, Michelle und Betreuer Oliver Herrmann sind bereit für das Ferienlager auf Usedom

MASSIMO RODARI

Die Urlaubsspende unserer Leser

Gutes Tun Sie machen Urlaub und was machen Sie mit Ihrer Zeitung? Als Abonnent der Berliner Morgenpost können Sie Ihre Zeitung während des Urlaubs einem Krankenhaus spenden statt sie abzubestellen. Der Verlag spendet dann 3 Euro an Berliner helfen. In diesem Jahr unterstützen wir mit der Urlaubsspende unter anderem das Ferienlager für Dialyse-Kinder. Abo-Service: 030-58 58 58

Dialyse-Kinder Berlin In dem eingetragenen Verein mit etwa 100 Mitgliedern organisieren sich Eltern chronisch nierenkranker Kinder, die in der Kinderklinik der Charité behandelt werden. Aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden werden zum Beispiel Spielzimmer besser ausgestattet oder das jährliche Sommerferienlager finanziert und organisiert. www.dialyse-kinder-berlin.de

Spenderniere Nierenkranke Kinder warten im Durchschnitt drei Jahre, bis ein passendes Spenderorgan gefunden ist. Erwachsene fünf Jahre. „Der Idealfall ist die Lebendspende“, sagt Ingrid Hirte von der Kinderneurologie der Charité. „Aber nicht alle Eltern sind als Spender für ihr Kind geeignet.“ Informationen zum Thema Organ spende unter www.fuers-leben.de

chologin Ingrid Hirte. Und viele inzwischen erwachsene Patienten reisen als ehrenamtliche Betreuer weiter ins Ferienlager mit. „Es ist macht einfach Spaß“, findet Oliver Herrmann, der ehemalige Zivildienstleistende, der seinen Urlaub mit den Dialyse-Kindern verbringt. „Ohne dieses private Engagement könnten

wir das gar nicht machen, und ohne Spenden schon gar nicht“, sagt Torsten Franz vom Verein Dialyse-Kinder. Gestern war Abfahrt ins diesjährige Ferienlager auf Usedom bis zum 7. August. Ermöglicht wurde die Fahrt auch durch die Urlaubsspenden der Leser der Berliner Morgenpost.

BERLINNEWS INFOS & TERMINE

INFORMATIONEN ABEND

Fragen und Antworten zum Thema Pflegeversicherung

Das Nachbarschaftsheim Friedenau lädt am 17. August zu einer Informationsveranstaltung für pflegende Angehörige ein. Das Thema lautet: „Was leistet die Pflegeversicherung?“ Termin: Mittwoch, 17. August von 18.00-20 Uhr im Nachbarschaftsheim Friedenau, Holsteinische Str. 30 in 12161 Berlin. Veranstalter ist die Kontaktstelle Pflege, Engagement und Besuchsdienste, der Eintritt ist frei. Anmeldungen unter Tel 030-859 95 123.

SCHULANFANG

Ratgeber für Eltern von behinderten Kindern

Wie meistern behinderte Kinder und ihre Familien die Schulzeit? Welche Ansprüche auf finanzielle Beihilfe, begleitende Assistenz oder Schulweghilfe gibt es? Viele praktische Informationen sowie konkrete Adressen und Ansprechpartner in Wohnort-Nähe liefert die Online-Datenbank www.familienratgeber.de der Aktion Mensch. Auf der Informationsplattform sind bundesweit 23 000 gemeinnützigen Organisationen gelistet, die Familien direkt vor Ort Auskunft geben und Hilfe leisten. Informationen unter www.familienratgeber.de

SOMMERFEST

Odd Fellow Loge lädt zum Jazz am Dianasee

Das alljährliche Sommerfest "Jazz am Dianasee" der Berliner Logen im Odd Fellow Orden findet am Sonnabend, dem 6. August von 16 bis 19 Uhr statt. Bei der Benefiz-Veranstaltung wird die Sir Guseh Band im Garten des Odd Fellow Hauses in Grunewald Jazzmusik spielen. Neben Musik, Speis- und Trank findet der Besucher Gelegenheit, sich über die Logen zu informieren und das Logenhaus von innen zu besichtigen. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. Adresse: Odd Fellow Loge, Fontanebrasse 12a, 14193 Berlin. Weitere Informationen unter www.oddfellows.de

SOZIALES ENGAGEMENT

Bewerben um den Förderpreis Familienherz

Der Förderverein der BKK-VBU (Betriebskrankenkasse Verkehrsbau Union) vergibt in diesem Jahr zum achten Mal den Förderpreis Familienherz an gemeinnützige Vereine oder Einrichtungen. Bewerbungen können noch bis zum 5. August eingereicht werden. Mit dem BKK-VBU Familienherz werden seit 2003 Institutionen, Verbände oder Privatpersonen ausgezeichnet, die sich in besonderem Maße um das gesundheitliche Wohl und den Schutz der Familie verdient gemacht haben und für die kein gesetzlicher Anspruch auf Unterstützung besteht. Weitere Informationen zum Bewerbungsverfahren im Internet unter www.meine-krankenkasse.de

Veranstaltungen

Shop

Leserreisen

Dieses Buch serviert Ihnen die 100 besten Restaurants der Stadt.

„Gourmetspitzen“ – Heinz Horrmann präsentiert die 100 besten Lokale der Stadt.

Zum Entdecken und Genießen:

- Heinz Horrmann, der renommierte Restaurant-Kritiker, bewertet direkt, charmant und authentisch
- Praktischer Serviceteil inkl. zahlreicher Fotos
- Übersichtliches Bewertungssystem zu jedem Lokal



Jetzt bestellen:

Für nur 16,90 €*

☎ 0800/198 2000**

🌐 www.morgenpost.de/gourmetfuehrer

Überall im Buchhandel erhältlich.

* Zzgl. 3,90 € Versandkosten für Nichtabonnenten. ** Kostenlos aus dem dt. Festnetz.